

Deutsche Volkstänze

Heft 42/43 Volkstänze aus Galizien

Gesammelt von Frieda Beck-Vellhorn bearbeitet und herausgegeben von Hans Severin

Bärenreiter Kassel . Basel . London . New York

Bärenreiter-Ausgabe 1279

Die "deutschen Volkstänze" werden im Auftrage des Arbeitskreises für Tanz im Bundesgebiet neu herausgegeben von Hans Severin.

Vorwort

Die Tänze dieser Sammlung wurden vor etwa drei Jahrzehnten aufgezeichnet in deutschen Siedlungen, die weit nach Osten vorgeschoben waren und von denen man im ehemaligen deutschen Reich nur wenig Kenntnis hatte.

Schon im Mittelalter sind deutsche Kaufleute, deutsche Handwerker und deutsche Bauern nach Galizien gezogen, oft von den einheimischen Fürsten des früheren Herzogtums Halicz gerufen. Soweit die Deutschen dort ansässig wurden, gingen sie, die fast immer vereinzelt oder in kleineren Gruppen kamen, im ukrainischen oder polnischen Volk auf.

Erst Kaiser Josef II. rief, nachdem Ende des 18. Jahrhunderts Galizien an Österreich gekommen war, deutsche Siedler in größerer Zahl ins Land. Sie stammten meistens aus westlichen Landschaften - aus Schwaben und aus dem Odenwald, aus der Pfalz und aus Nassau. - Anfangs des 19. Jahrhunderts holten sich dann polnische Magnaten deutsche Waldbauern aus dem Böhmerwald und aus dem Egerland und siedelten sie auf parzellierten Teilen ihrer großen Güter an.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben die Siedler zum Segen ihrer neuen Heimat gewirkt, bis sie in den Stürmen des letzten Krieges und durch seine Folgen, soweit sie überlebten, dieses Land verlassen mußten.

Sie brachten natürlich aus ihrer alten Heimat auch ihr überliefertes Volksgut mit. Und so ist aus Spielen, Märchen und Sagen, aus Liedern und Tänzen noch gut zu erkennen, aus welcher Landschaft die Bewohner der einzelnen Siedlungen gekommen sind. Daß sie so ihre Eigenart bewahrt haben, liegt aber auch daran, daß ihre Bewohner fast alle in Gegenden kamen, die ihrer alten Heimat landschaftlich im wesentlichen entsprachen. Die Siedler aus dem Westen kamen meistens in das wellige Karpathen-Vorland, das etwa der Pfalz oder hessischen und schwäbischen Landschaften gleicht, während die Böhmerwäldler und Egerländer mehr in den walddreichen Karpathen angesiedelt wurden. Und durch diese verschiedenartige Umwelt ergab sich auch keine Vermischung zwischen den einzelnen deutschen Siedlungen, und die Eigenheiten ihres heimatlichen Stammes blieben rein erhalten.

die Verbindung mit der alten Heimat brach völlig ab. Wenn trotzdem Tänze und Lieder, die erst nach dem Wegzug aus der alten Heimat durch neu entstanden oder sich verbreiteten, auch in Galizien aufgezeichnet wurden (wie etwa die Barsoviene), so sind diese Tänze und Lieder meistens durch Soldaten mitgebracht worden, die ja bekanntlich während ihrer Dienstzeit oft in allen Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie und in den Garnisonen des alten deutschen Reiches herumgekommen sind.

Aber manche Form und manche Weise dürften in diesen Siedlungen entstanden sind, denn es findet sich für einzelne Tänze kein entsprechendes Beispiel in der ursprünglichen Heimat.

Die Tänze diese Heftes wurden von Frau Fridl Beck-Bellhorn gesammelt und zum größten Teil zuerst in ihrer Sammlung "Schwäbische Durfmusik als Galizien" im Jahre 1936 veröffentlicht. Diese Sammlung ist im Westen nie richtig bekanntgeworden. - In engster Zusammenarbeit mit Frau Beck wurden die wichtigsten Tänze aus dieser Sammlung ausgewählt und neu beschrieben und mit einigen anderen, die sie noch früher aufgezeichnet hat, zu dieser neuen Ausgabe zusammengestellt. - Sie soll nicht nur als Quelle für die Forschung dienen, sondern vor allem auch ein Gruß an die alten Galizien-Deutschen sein, aber diese Tänze sollen auch von der heutigen Generation getanzt und zu neuen Leben erweckt werden!

Zu danken habe ich Professor Karl Horak, Schwaz (Tirol), für die Durchsicht des Manuskriptes und für manchen wertvollen Hinweis. Für die Beschreibung der Tänze wurde nach Möglichkeit das Werk von Ludwig Burkhardt "Schritte und Fassungen des Volkstanzes" benutzt.

Wiesbaden, im Sommer 1960

Hans Severin



M.M. ♩ = 75 **Dritthalm** Bandrow

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
 Dritthalm, Dritthalm ist 5 Groschen, Dritthalm, Dritthalm ist nicht viel. Was verdient, das wird ver-sof-fen, Hei-rat ist kein Kin-der-spiel.
 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
 Blin-der tu die Au-gen auf, Hei-rat ist kein Pfer-de-kauf, Blin-der tu die Au-gen auf, Hei-rat ist kein Pfer-de-kauf.

Dritthalm

Bandrow

Paartanz auf der Kreislinie

Aufstellung und Fassung:

Tänzer und Tänzerin stellen sich auf der Kreislinie gegenüber, Tänzer mit Rücken, Tänzerin mit Blick zur Kreismitte. Abstand etwa ein großer Schritt, weit genug, um beim späteren Fersenklappen Spielraum zu haben. Alle Hände sind gefaßt (Zweihandfassung), Arme halb gestreckt, nicht gespannt.

Takt 1: Tänzer und Tänzerin stellen erst den rechten Fuß auf dem Absatz vor und dann auf die Zehenspitzen nach hinten ("Dritthalm, dritthalm").

Takt 2: rechts, links, rechts, am Ort treten. ("ist fünf Groschen").

Takt 3: = Takt 1, aber mit den linken Füßen. ("dritthalm, dritthalm").

Takt 4: links, rechts, links, am Ort treten ("ist nicht viel").

Takt 5: = Takt 1 ("Was verdient, das").

Takt 6: in bleibender Fassung und Stellung, auf dem 1. Achtel den rechten Fuß beisetzen und auf den anderen 3 Achteln beide Partner einen seitlichen Wechselschritt in Tanzrichtung, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend ("wird versoffen").

Takt 7: = Takt 3 ("Heirat ist kein")

Takt 8: = Takt 6, aber gegen Tanzrichtung zurück, also linken Fuß beisetzen und Wechselschritt, Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend, ("Kinderspiel")

Takt 9 Fassung lösen. Alle nach rechts, Tänzer gegen, Tänzerin in Tanzrichtung zum nächsten Partner, mit 2 Sprüngen und Fersenklappen: Mit dem linken Fuß nach rechts hüpfen und mit dem linken Fuß an den linken anklappen, so daß die Fersen aneinander schlagen. Dabei ist der Körper steif und etwas schräg gegen die Sprungrichtung zu halten (man springt nicht mit dem in Tanzrichtung stehenden - rechten - Fuß, spreizt den rechten Fuß aber beim Absprung schon ab, um beim Aufsprung anklappen zu können. Zur richtigen Ausführung gehört einige Übung und Kraft!) ("Blinder, tu die").

Takt 10: rechts, links, rechts, am Ort aufstampfen, wobei der Tänzer etwas in die Knie geht ("Augen auf").

Takt 11: gegengleich zu Takt 9 (nach links zurück). ("Heirat ist kein").

Takt 12: = Takt 10, nur links, rechts, links ("Pferdekauf").

Takt 13: wieder Zweihandfassung wie in Takt 1. - Gemeinsames Fersenklappen (wie Takt 9) zweimal seitlich in Tanzrichtung, Tänzer beginnt mit rechtem, Tänzerin mit dem linken Fuß den Sprung! ("Blinder tu die")

Takt 14: = Takt 10, aber mit Zweihandfassung ("Augen auf").

Takt 15: = Takt 13, aber gegengleich zurück, Tänzer beginnt mit dem linken, Tänzerin mit dem rechten Fuß ("Heirat ist kein").

Takt 16: = Takt 12, zu Beginn des Taktes noch in Fassung, im letzten Viertel wird aber die Fassung mit Schwung gelöst, Tänzerin geht in Tanzrichtung zum nächsten Tänzer (Dabei verabschieden und begrüßen.) ("Pferdekauf").

Schnell **Epscher (Schnellpolka)** Obersdorf

breiter immer schneller

Epscher (Schnellpolka)

Obersdorf

*Paartanz auf der Kreislinie*Fassung:

Gewöhnliche Tanzfassung.

Polka links herum in schnellem Tempo, so daß die Paare fast schief liegen.

M.M. J. 75 **Zweischritt I** Felsberg

Zweischritt II Theodorshof

Zweischritt

Flehberg/Theodorshof

*Paartanz auf der Kreislinie*Fassung:

Gewöhnliche Fassung, doch stehen sich Tänzer und Tänzerin mit leichtem Abstand fast gegenüber, Tänzer mit Rücken zur Kreismitte, die gestreckten Arme etwas nach abwärts gerichtet.

Takt 1: Nachstellschritt mit Außenfüßen in Tanzrichtung (Tänzer linken, Tänzerin rechten Fuß) - Im 1. Taktteil die in Tanzrichtung gestreckten Arme etwa bis zur Schulterhöhe anheben, dabei Arme leicht im Ellenbogen knicken und Knie des Standbeins leicht beugen und den Oberkörper ebenfalls leicht nach vorn beugen. Im 2. Taktteil die Arme mit angewinkelten Ellenbogen an den Körper heranziehen und den Körper wieder strecken. Das Ganze muß mit einem leichten Schwingen des gesamten Körpers erfolgen.

Takt 2: = Takt 1.

Takt 3: Fassung und Stellung bleibt. - Nachstellschritt mit inneren Füßen gegen Tanzrichtung. - Innere Füßen, Tänzer rechts, Tänzerin links, auf dem 1. Taktteil seitwärts stellen, im 2. Taktteil die äußeren Füße nachziehen. Im 1. Taktteil die gefaßten und gestreckten Arme nach unten ziehen, im 2. Taktteil wieder hochziehen, wobei die leicht in der Hüfte geknickten Körper nun etwas in und gegen Tanzrichtung wiegen. (Die Paare bewegen sich, mit Blick in Tanzrichtung, gegen Tanzrichtung).

Takt 4: = Takt 2.

Takt 5: Wechselschritt, Tänzer links, Tänzerin rechts einsetzen. Der Tänzer "reißt" seine Tänzerin links um sich herum (gegensonnen), indem er die gefaßten Hände mit Schwung über seine linke Schulter hebt und die Tänzerin links mit sich zieht. Die Tänzerin tanzt große Schritte um den Tänzer, der Tänzer kleinere Schritte mitdrehend am Ort. (Halbe Drehung auf der Kreislinie.)

Takt 6: Gegengleiche Bewegung: der Tänzer stößt die gefaßten Hände nach unten und rechts, hinter die Tänzerin führend, wieder hoch (in Richtung der neuen Drehung), wobei dann die Tänzerin die kleineren und der Tänzer die größeren Schritte macht (mitsonnen). - Diese zwei halben Drehungen werden auf der Kreislinie (nicht zur Kreismitte und nach außen - wie beim Rheinländer) gemacht.

Takt 7: Zweischrittdreher links. Der Tänzer zieht die gefaßten Hände wieder über seine linke Schulter und, wobei er die Tänzerin fest um die Hüfte hält, dreht sich mit ihr links um sich (gegensonnen). Im 1.

Taktteil tritt er mit dem linken Fuß nach hinten, die Tänzerin mit dem rechten Fuß vor um den Tänzer, im 2. Taktteil zieht der Tänzer den rechten Fuß, die Tänzerin den linken Fuß nach zur Grundstellung.

Takt 8: Der Tänzer stellt wieder seinen linken Fuß im 1. Takteil - und zwar stark - hinter sich und setzt im 2. Takteil den rechten Fuß mit einem Aufstampfen bei. Die Tänzerin setzt wieder ihren rechten Fuß vorwärts um den Tänzer und stellt, ebenfalls mit einem leichten Stampfer, den anderen Fuß bei. Im Takt 7 und 8 wird also mit 3 langsamen Schritten eine ganze Drehung erreicht, links um den Tänzer herum (gegensonnen), der sehr stark führen und sehr fest halten muß. - Im 2. Takteil von Takt 8 gibt der Schlußtritt einen kurzen Ruhepunkt, bevor sich die ganze Form wiederholt.

Takt 9 - 16: = Takt 1 - 8.

Takt 17 - 32: = Takt 1 - 16, nur etwas leichter und zierlicher getanzt.

Bei der Wiederholung des ganzen Tanzes geht der Tänzer zur nächstvorderen Tänzerin.

M.M.♩ = 116 **Dreischritt (oder Körbelflechten) I** Steinau

Dreischritt II Theodorshof

Dreischritt

Steinau/Theodorshof

Dreiertanz (Vier Dreiergruppen im Viereck)

Aufstellung:

1 Tänzer und 2 Tänzerinnen, Tänzer in der Mitte, beide Tänzerinnen an den inneren Händen gefaßt, Hände leicht gehoben. Gruppe 1 steht der Musik gegenüber, Gruppe 2 gegenüber der Gruppe 1, Gruppe 3 links und Gruppe 4 rechts von Gruppe 1.

- I. T. 1: Gruppe 1 und Gruppe 2 gehen in Nachstellschritten, stets links beginnend, aufeinander zu, die gefaßten Hände in Schulterhöhe heben und wieder fallen lassen.
T. 2 und 3: = Takt 1.
T. 4: Den linken Fuß auf die Ferse, mit erhobener Fußspitze, vorstellen, dabei den gegenüberstehenden Partner mit Kopfnicken begrüßen und linken Fuß wieder zur Grundstellung zurückziehen. Die Arme werden, wie in Takt 1 - 3, gehoben und gesenkt.
T. 5: Nachstellschritte rückwärts, rechts beginnend, dabei leichte Verbeugung zum Partner gegenüber. Arme nach rückwärts unten schwenken und wieder vorheben.
T. 6 und 7: = Takt 5.
T. 8: Rechten Fuß zurückziehen auf die Fußspitze stellen und stärkere Verbeugung zum Partner gegenüber, dann rechten Fuß zur Grundstellung wieder vorziehen. Arme dabei nach rückwärts schwenken und wieder rund vorheben.
T. 9 - 16: Dasselbe von Gruppe 3 und 4.
- II. Zu Beginn wird die Fassung mit einem Händedruck gelöst, die Tänzerinnen stützen ihre Arme in die Hüften.
T. 17 - 24: Die Tänzer klatschen in die Hände und laufen nun in einem Achter um die Tänzerinnen. Jeder Tänzer tanzt zuerst mit der linken Tänzerin, dann mit der rechten Tänzerin, indem er sich abwechselnd in den linken Arm der linken Tänzerin einhängt und mit ihr herumläuft und sich dann mit dem rechten Arm rechts bei der rechten Tänzerin einhängt und mit ihr tanzt. Die jeweils freien Tänzerinnen drehen sich am Ort allein herum.
Wiederholung: wird ebenso getanzt. - Beim letzten Takt der Wiederholung wird sich erneut in Dreierreihen wie zu Beginn des 1. Teils aufgestellt

Kreuzsprung

Bandrow, Makowa, Felsendorf, Steinau

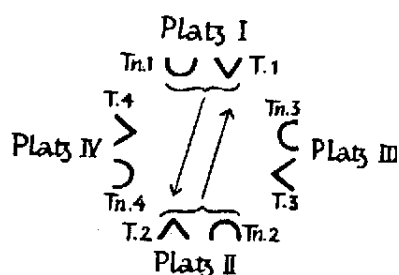
**Kreuzsprung**

Bandrow, Makowa, Felsendorf, Steinau

*Vierpaartanz (4 Paare auf den Ecken eines Vierecks)*Aufstellung:

Gewöhnliche Tanzfassung, gefaßte Hände etwas nach unten und zur Mitte gestreckt.

1. Durchspiel:



T. 1 - 3: Paar 1 und Paar 2 wechseln mit 6 kleinen Galoppschritten die Plätze, Tänzer Rücken an Rücken aneinander vorbei,

T. 4: und am Gegenplatz wendet jedes Paar mit 3 kleinen Schritten mitsonnen, so daß sich die Paare (am Gegenplatz) wieder gegenüber stehen.

T. 5 - 8: Dasselbe für die Paare 3 und 4.

Wiederholung Takt 1 - 8: Alle 4 Paare tanzen genau so auf ihre Ausgangsplätze zurück. Die Nichttanzenden klatschen leicht in die Hände.

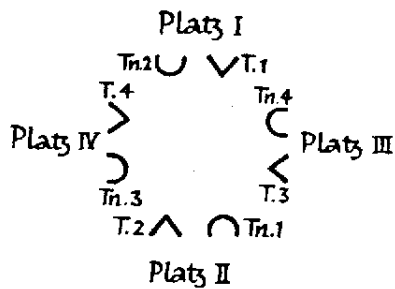
T. 9 - 16: Alle Paare tanzen in gewöhnlicher Tanzfassung am Ort oder in der Fortbewegung Zweischritt-Dreher nach links (oder auch nach rechts) herum. Während Paar 3 und 4 am Platz Dreher tanzen, tanzt Paar 1 zu Paar 4 und Paar 2 zu Paar 3. Die Tänzer tauschen die Tänzerinnen aus, so daß Tänzer 1 mit Tänzerin 4 und Tänzer 2 mit Tänzerin 3 weiter bis auf die Gegenplätze tanzen.

Wiederholung T. 9 - 16: Tänzer 1 und Tänzerin 4 über den leeren Platz II weiter bis zum Platz III, wo sich Tänzer 3 und Tänzerin 2 befinden, hier wieder Austausch der Tänzerinnen. Tänzer 1 tanzt nun mit Tänzerin 2 bis auf seinen Platz (I). Währenddessen tanzen Tänzer 2 und Tänzerin 3 über den leeren

Platz I zum Platz IV, wo sich Tänzer 4 und Tänzerin 1 befinden. Hier Austausch der Tänzerinnen. Tänzer 2 mit Tänzerin 1 zu seinem Platz (II).

Aufstellung an dieser Stelle: Alle Partner stehen sich gegenüber!

2. Durchspiel:



T. 1 - 8: Wie im 1. Durchspiel, nur beginnen jetzt Tänzer 3 und 4 mit den fremden Partnerinnen.
 Wiederholung Takt 1 - 8: Ebenso für Tänzer 1 und 2 mit den fremden Partnerinnen.
 T. 9 - 16: Tänzer 3 tanzt mit Tänzerin 4 zum Platz II, Austausch der Tänzerinnen, Weitertanz über Platz III zum Platz I, wieder Austausch und Weitertanz mit der
 Wiederholung Takt 9 - 16: eigenen Partnerin auf seinen Platz. - Entsprechend für Tänzer 4 mit Tänzerin 3 zum Platz I, Austausch, weiter mit Tänzerin 2 über Platz IV zum Platz II, Austausch und mit eigener Tänzerin auf seinen Platz /IV).
 Nun müssen alle Tänzer mit den eigenen Partnerinnen auf ihren Ausgangsplätzen sein. Als Abschluß wie Takt 9 - 16 (mit Wiederholung) nochmals gespielt und von allen 4 Paaren Dreher im Kreis (nicht auf dem Platz!) getanzt.

M.M. $\text{♩} = 60$ **Boiarisch Duadl** Machliniez

Boiarisch Duadl
 Machliniez

Liedtext:

1. U wea dät boiarisch Duadl wüll hom,
 daeß mou a saemmars Mitzal afhom;
 a sammars Mitzal u goldna Schouchschnoin,
 Dös miad da boiarischen Duadl scho gfalln.
 2. U wea däi boiarisch Duadl wüll ho(b)m,
 dea mou an Dreck von Knöjan ascho(b)m.
 In Dreck von Knöjan und Scheban von Bauch,
 Dös is dera Boiarischen Duadl ihre Brauch.

Paartanz auf der Kreislinie

Fassung:

Tänzer und Tänzerin stehen sich gegenüber, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte, Tänzerin mit dem Rücken nach außen. Tänzer und Tänzerin strecken beide Arme seitwärts und fassen sich an den Händen.

Takt 1: Wiegen in Tanzrichtung - Tänzer setzt linken Fuß, Tänzerin rechten Fuß seitwärts (Spreizstellung).
 Dabei wird der andere (hintere) Fuß angehoben und die Körper mit gespreizten Armen in Tanzrichtung gesenkt.

Takt 2: Die erhobenen Beine werden wieder aufgestellt und die Bewegung gegengleich gegen Tanzrichtung ausgeführt.

Takt 3: Geschlossene Fassung, ausgetretener (nicht Schleif-) Walzer rechts herum.

Takt 4: Schlußtritt beim 1. Taktteil, auf dem 2. Viertel kurz Ruhepause, auf dem 3. Viertel wieder Fassung wie bei Takt 1 nehmen und zum neuen Beginn der ganzen Figur ansetzen.

Takt 5 - 8: = Takt 1 - 4, usw.

M.M. $\text{♩} = 50$

Schleifer

Lindenfeld



Schleifer

Lindenfeld

Liedtext:

Hoschd net mei Schätzleche gseh
drunne im Tal rom geh?
Drunne in Rodatitsch
uf d'r Soldatebritsch.
Hot er rod Wämmersche o,
un e grin Bändelche dro.
Kraut im Tellerche,
Fleesch am Gäwwelche,
ungeschickt Bärwelche.
Stoß mer'sch net um!

Paartanz auf der Kreislinie

Fassung:

Tänzerin legt dem Tänzer die Hände auf die Schultern, der Tänzer umfaßt die Oberarme der Tänzerin von unten her, (Daumen nach außen), so daß ein weiter Abstand zwischen Tänzer und Tänzerin entsteht.

Getanzt wird ein langsamer Walzer mit "Hopsern":

1. Taktteil: Tänzer stellt den linken Fuß vor und
2. Taktteil: schleift den rechten Fuß an den linken heran
3. Taktteil: und hebt sich auf beiden Fußballen, dreht sich (erst jetzt!) nach links (gegenonnen) und senkt die Absätze ("Hopser"). Die Tänzerin tanzt gegengleich.

Dadurch hebt und senkt sich regelmäßig der ganze Kreis der Tanzenden. (Unterschied zum "geschliffenen" und "getrippelten" Walzer!)

M.M. $\text{♩} = 60$ **Fuchstanz** Bandrow

Fuchstanz

Bandrow

Paartanz auf der Kreislinie

Offene Fassung. Blick in Tanzrichtung

- I.
 - T. 1: Hüfsschritt mit äußeren Füßen vorwärts in Tanzrichtung, dabei Vorschwingen der gefaßten Hände.
 - T. 2: Hüfsschritt mit den inneren Füßen rückwärts und Rückschwingen der Hände.
 - T. 3: Walzerschritt auseinander, mit äußeren Füßen beginnend, Tänzer und Tänzerin stehen dabei fast Rücken an Rücken, die gefaßten Hände sind in Tanzrichtung gestreckt.
 - T. 4: Walzerschritt zueinander, mit inneren Füßen beginnend, Tänzer und Tänzerin stehen sich gegenüber, die Arme werden zurückgeschwungen und sind nun gegen Tanzrichtung gestreckt.
 - T. 5 - 8: = Takt 1 - 4.
- II. Walzerrundtanz. - Geschlossene Fassung: Tänzer legt seine beiden Hände in ihre Hüften, Daumen nach vorn, Tänzerin legt ihre Hände auf seine Schultern.

M.M. $\text{♩} = 120$ **Tramlam oder Tramplan** Theodorshof

Tramlam oder Tramplan

Theodorshof

Paartanz auf der Kreislinie

Aufstellung:

Tänzer und Tänzerin stehen sich auf der Kreislinie gegenüber, Tänzer mit Rücken, Tänzerin mit Blick zur Kreismitte. Arme in die Hüften gestützt.

- I.
 - T. 1: Tänzer stellt im 1. Viertel den linken Fuß, Tänzerin den rechten seitlich, im 2. Viertel beide den anderen Fuß nachziehen. Im 3. Viertel auf der Stelle aufhüpfen, Tänzer auf dem rechten, Tänzerin auf dem linken Fuß und mit dem anderen Fuß an dessen Ferse klappen (Klapphüpfer!).
 - T. 2: Dasselbe gegengleich zurück.
 - T. 3: Geschlossene Fassung, Rundtanz mit drei stark drehenden Schritten, Tänzer weit mit dem linken Fuß um die Tänzerin ansetzen, Tänzerin dreht sich rückwärts in kleineren Schritten.
 - T. 4: Tänzer mit rechtem Fuß, Tänzerin mit linkem Fuß einmal fest aufstampfen, die Fußspitzen stehen dabei etwas gespreizt. Der Tänzer stellt dabei seine Tänzerin fest hin (etwa wie einen schweren Topf!), so daß sie leicht einknickt ("Tramplam!").
 - T. 5 - 6: = Takt 1 - 2, aber gegengleich, der Tänzer beginnt mit den rechten, die Tänzerin mit dem linken Fuß.
 - T. 7: Rundtanz links herum (gegengleich zu Takt 3, d. h. der Tänzer muß links rückwärts drehen, mit kleineren Schritten, die Tänzerin in größeren Schritten um ihn herum.
 - T. 8: = Takt 4 ("Tramplam").
- II.
 - T. 1 - 4: = Teil I, Takt 3 - 6.
 - T. 5 - 8: = Teil II, Takt 1 - 4.

Am Schluß verabschieden sich Tänzer und Tänzerin mit Händedruck, und die Tänzerin geht zum nächsten Tänzer.

M.M. ♩ = 120

Trapser

Bandrow

Trapser
Bandrow

Paartanz

Dieser Tanz wird - trotz des geraden Traktes im II. und III. Teil - wie der Tramplam getanzt

I = Teil I beim Tramplam

II. T. 1 - 4: = Teil I, nur im geraden Takt, d. h. die Bewegung des Seitstellens der Füße in Takt 1 - 2 geht schneller (beim Tramplam je $\frac{1}{4}$ Takt, hier je $\frac{1}{8}$ Takt). Der Dreher im Takt 3 wird dann nur mit 2 Schritten (Zweischrittdreher) getanzt. Takt 4 bleibt so.

III. = Teil II, aber in schnellerem Tempo!

M.M. ♩ = 120 **Wechseltanz** Josefsberg

Wechselstanz

Josefsberg

Paartanz auf der Kreislinie

Kieckbusch-Fassung.

Tänzer steht halb links hinter seiner Tänzerin, die ihm ihre rechte Hand über ihre rechte Schulter reicht, während ihre linke Hand in der seitlich ausgestreckten Linken des Tänzers liegt.

Takt 1: Die Tänzerin stellt ihre rechte Fußspitze nach links vor, nach rechts außen und zur Grundstellung.

Takt 2: Die rechten Hände werden gelöst, die Tänzerin dreht sich am linken Zeigefinger des Tänzers auf dem Absatz links herum. Der Tänzer tritt gleichzeitig halbrechts hinter die Tänzerin, die rechten Arme werden gestreckt, die linken gebeugt.

Takt 3: Die Tänzerin stellt ihre linke Fußspitze entsprechend nach rechts, links und zur Grundstellung.

Takt 4: Die linken Hände werden gelöst, die Tänzerin dreht sich am rechten Zeigefinger des Tänzers nach rechts herum.

Takt 5: Wieder Grundstellung wie zu Beginn und beide einen Wechselschritt im ganzer Drehung links herum (gegenseiten).

Takt 6: In gleicher Fassung (T. halblinks hinter seiner Tänzerin!) drei feste Schritte in Tanzrichtung.

Takt 7/8: Die gleichen Bewegungen nach rechts (mitsonnen) und drei Schritte in Tanzrichtung.

Takt 9: = Takt 1.

Takt 10: Tänzerin dreht sich ohne Fassung vor dem Tänzer, der dreimal aufstampft.

Takt 11: Tänzer und Tänzerin stehen sich auf der Kreislinie gegenüber und klatschen einmal in die eigenen Hände, dann mit beiden Händen gegen die Hände des Partners und dann wieder in die eigenen. Wieder in der Anfangsstellung gehen (wobei die Tänzerin eine halbe Drehung machen muß).

Takt 12: = Takt 3.

Takt 13: = Takt 10, nur klatscht der Tänzer dreimal in die eigenen Hände, statt stampfen.

Takt 14: Tänzer und Tänzerin stehen sich gegenüber und stampfen dreimal auf, Hände in die Hüften gestützt.

Takt 15: Beide drehen sich voneinander einhalbmal herum und verbeugen sich leicht nach außen (wobei ein mehr oder weniger beabsichtigtes leichtes Anprallen der Gesäße erfolgt!).

Takt 16: Beide sehen sich über die schultern an und drohen sich mit dem Zeigefinger. Oder drehen sich zueinander, wetzen den Zeigefinger und rufen "Ätsch!" - Der Tänzer wendet sich dann zur nächstvorderen Tänzerin und beginnt mit ihr den Tanz von vorn.

Der ganze Tanz ist ein kleines Liebesspiel mit Necken und Streiten.

M.M.♩ = 60

Hopser (oder Trapser)

Theodorshof

Hopser (oder Trapser)

Theodorshof

Paartanz auf der Kreislinie

Gewöhnliche Fassung

T. 1-2: Vorspiel zum Aufstellen und zur Begrüßung.

T. 3-6: Rundtanz links herum, auf den Fußballen getrippelter Ländler (nicht schleifen!), mit kleinen Hopsern (auf dem 1. Taktteil).

T. 7-10: dasselbe rechts herum,

T.11-12 links herum,

T.13-14 rechts herum,

T.15-16 links herum mit 4 großen Schritten, in starker Drehung und Schlußtritt.

Hierauf - nach der Wiederholung - Partnerwechsel: Bei der letzten starken Drehung auf Takt 15/16 ergibt es sich, daß nicht alle Paare gleichmäßig schließen, sondern in verschiedene Richtungen sehen. Jeder Tänzer greift sich schnelle eine nahstehende Tänzerin und stellt sich wieder auf der Kreislinie auf, während die letzten übriggebliebenen Tänzer und Tänzerinnen sich erst suchen müssen. Dafür ist das Vorspiel auf Takt 1 und 2.

M.M.♩ = 80

Spitzpolka

Theodorshof

Spitzpolka

Theodorshof

Paartanz auf der Kreislinie

I. Fassung und Aufstellung: Tänzer und Tänzerin stehen nebeneinander, Blick in Tanzrichtung. Rechte Hände des Tänzers und der Tänzerin im Rücken der Tänzerin gefaßt, linke Hände vor der Brust des Tänzers gefaßt.

T. 1: Wechselschritt, beide links beginnend, in Tanzrichtung.

T. 2: Beide rechten Fuß auf die Spitze vorstellen, kurz zurückheben, die Knie dabei beugen, die Füße aber nicht mehr aufstellen, sondern gleich

T. 3: vor zu einem Wechselschritt rechts vorwärts.

T. 4: = Takt 2, aber mit den linken Füßen.

T. 5 - 7: = Takt 1 - 3.

T. 8: mit den linken Fußspitzen zweimal auf den Boden tupfen.

II. Fassung und Aufstellung: Tänzer legt seine Hände auf die Hüften der Tänzerin mit dem Daumen nach vorn. Tänzerin legt ihre Hände auf die Schultern des Tänzers (geschlossene Fassung).

T. 1: Polka rechts herum (ganze Drehung!).

T. 2: Bei bleibender Fassung zweimal beide mit dem rechten Fuß aufhüpfen und links mit der Ferse (Hacken) anklappen, also im Hüpfen fersenklappen.

T. 3: Polka links herum (ganze Drehung!).

T. 4: = Takt 2, aber links hüpfen und rechts anklappen.

T. 5 - 7: = Takt 1 - 3.

T. 8: zweimal abwechselnd mit dem einen und dem anderen Fuß aufstampfen.

Mazurka-Tempo

Schameritzel

Engelsberg



1. Dreh dich her - rum, 2. noch mal he - rum, 3. so muß dich drehn und jetzt bleib stehn!
4. Scha-me - rit - zel, 5. Scha-me - rit - zel dreh dich he - rum! 6. Noch e Schritt-che, 7. noch e Schritt-che, 8. sei nicht so dumm!
9. Im-mer noch e Schrittche, 10. im-mer noch e Schrittche, 11. so muß dich drehn! 12. Scha-me - rit - zel, 13. Scha-me - rit - zel, 14. und jetzt bleib stehn!
15. Dreh dich he - rum! 16. Noch mal he - rum! 17. Dreh dich mal um und um! 18. Scha-me - rit - zel: 19. Kumm!

Schameritzel

Engelsberg

*Paartanz auf der Kreislinie*Fassung: Gewöhnliche, nur etwas weiter geöffnete und gerundete Fassung.

T. 1 - 2: Der Tänzer führt mit seiner linken Hand seine Tänzerin vor sich vorbei auf seine linke Seite. Der Tänzer tritt dabei leicht im Takt am Ort, die Tänzerin macht zwei Wechselschritte. Dabei wird die Fassung gewechselt, d. h. nunmehr zeigt seine rechte und ihre linke Hand in Tanzrichtung, seine linke Hand liegt auf ihrer linken Hüfte. ("Dreh dich herum").

T. 3 - 4: Dasselbe gegengleich wieder zurück zur Ausgangsstellung, wieder mit Wechsel der Fassung ("nochmal herum").

T. 5 - 6: = Takt 1 - 2 ("So muß dich drehn").

T. 7 - 8: = Takt 3 - 4 ("und jetzt bleib stehn")

T. 9 - 10: Die Fassung wird gelöst, und die Hände werden in die Hüften gestützt. Tänzer und Tänzerin tanzen mit Schritten auseinander, Tänzer zur Kreismitte, Tänzerin nach außen, ohne sich zu drehen ("Schameritzel, Schameritzel").

T. 11 - 12: Beide drehen sich am Ort mit 6 Schritten um sich selbst ("Dreh dich herum").

T. 13 - 14: Beide tanzen wieder mit 6 Schritten zueinander ("noch e Schrittche, noch e Schrittche").

T. 15 - 16: Fassung wie zu Beginn. Ein Wechselschritt und ein betonter Schlußtritt links herum, mit ganzer Drehung ("Sei nicht so dumm").

T. 17: Fassung lösen. Tänzer macht einen Wechselschritt vorwärts, Tänzerin einen rückwärts, so daß jeder einen neuen Partner trifft ("Immer noch e Schrittche").

T. 18: Wieder zueinander gehen, Tänzer einen Wechselschritt rückwärts, Tänzerin vorwärts ("Immer noch e Schrittche").

T. 19 - 20: Tänzer greift mit seiner linken Hand die rechte Hand der Tänzerin. Diese dreht sich unter des linken Hand des Tänzers um sich selbst ("So muß dich drehn").

T. 21: = Takt 17, nur geht jetzt zuerst der Tänzer rückwärts und die Tänzerin vorwärts ("Schameritzel").

T. 22: = Takt 18, wieder zueinander, Tänzer vor-, Tänzerin rückwärts ("Schameritzel").

T. 23 - 24: = Takt 19 - 20, nur jetzt rechte Hand des Tänzers und linke Hand der Tänzerin ("und jetzt bleib stehn").

T. 25 - 26: = Takt 1 - 2 (Dreh dich herum").

T. 27 - 28: = Takt 3 - 4 ("Noch mal herum"). Fassung lösen.

T. 29 - 30: Beide drehen sich am Ort um sich selbst, Hände in die Hüften gestützt ("Dreh dich mal um und um").

T. 31 - 32: Beide strecken sich die Hände entgegen, fassen sich zur Ausgangsstellung (Takt 1 - 2), um den Tanz von vorn zu beginnen ("Schameritzel, kumm").

M.M.♩=110

Verkehrter

Makowa



Verkehrter

Makowa

Paartanz auf der Kreislinie

Gewöhnliche Fassung

- I. T. 1 - 4: Polkarundanz. - Dieser Teil wird von der Musik beliebig oft wiederholt, so daß niemand weiß, wann teil II beginnt.
- II. T. 1: Der Tänzer stellt seine Tänzerin fest for sich, mit leichtem Druck, so daß sie fast vor ihm knickst, wobei die Fassung gelöst wird und sich beide begrüßen (Tänzer Verbeugung, Tänzerin Knicks).
- T. 2: Beide wenden sich nach rechts voneinander ab und begrüßen den Nachbarn auf die gleiche Weise.
- T. 3: Wieder Wendung zum eigenen Partner und Begrüßung.
- T. 4: Wieder Wendung zum Nachbarn und Begrüßung, wobei mit oder ohne Absicht manchmal ein Zusammenprall der Partner entsteht, der mit einem Schubs in der Richtung des Nachbarn endet, dem man dann gleich in die Arme fällt.

Ehe der Wirrwarr, der dabei entsteht, ganz gelöst ist, beginnt schon die Musik wieder mit dem Teil I. Es wird dann mit dem neuen Partner gleich weiter (Polka) getanzt. Manchmal kommt man infolge des Schubsens gleich 2 oder 3 Partner weiter oder gar durch die Kreismitte zu einem weiteren Partner. In der Mitte zu tanzen, ist aber nicht gestattet, sondern es muß immer auf der Kreislinie getanzt werden.

M.M. ♩ = 110 Plätscher (Plätschtanz) Bandrow

(1. Teil und Anfang des II. Teils die staccato, den weiteren Teil breit spielen)

Plätscher (Plätschtanz)

Bandrow

Paartanz auf der Kreislinie

Geschlossene Fassung (s. Fuchstanz Teil II)

- I. Takt 1 - 8: Polkarundanz. Teil I wird von der Musik beliebig oft gespielt.
- II. T. 1: Die Paare tanzen die Polka so aus, daß die Tänzer mit den Rücken, die Tänzerinnen mit dem Blick zur Kreismitte zu stehen kommen.
- T. 2: Die Tänzer stellen ihre Tänzerinnen durch einen leichten Druck auf die Hüften richtig hin (wie einen Topf), wobei die Tänzerinnen die Arme in die Hüften stützen und beide leichte Kniebeuge machen.
- T. 3: Fassung lösen und aufrichten.
- T. 4: Beiderseitiges Verbeugen.
- T. 5 - 6: abwechselnd rechte und linke Hände gegeneinander klatschen (also über Kreuz), in jedem Takt 2 mal,
- T. 7: in die eigenen Hände klatschen und mit den Handflächen auf die eigene Brust schlagen,
- T. 8: kräftig mit beiden Händen auf die Hände des Gegenübers klatschen und beide Hände kurz festhalten.
- T. 9 - 12: = Takt 5 - 8.

Bemerkungen zu den Tänzen

Dritthalm

S. a. Scharlach, Schwäbische Volkstänze aus Galizien, Nr. 10, Dritthalm, eine Variante zu dem Tanz in dieser Sammlung. - Der hessische Tanz "Dritthalb Groschen" (v. d. Au, Hess. Volkstänze, Teil III) gehört zu der Gruppe der Siebenschritt-Tänze, während der hier vorliegende Tanz eine Hackschottisch-Form ist. Dritthalm, soviel wie "dritthalb", d. h. der dritte Groschen ist nur halb 2 ½ Groschen war eine alte Münzeinheit. Hier zweimal "dritthalm" = 5 Groschen.

Epscher

Im Rheinfränkischen bedeutet "epsch" soviel wie "verkehrt, falsch", hier also links, statt wie gewöhnlich rechts herum.

Zweischritt

S. a. Scharlach, Schwäbische Volkstänze aus Galizien, Nr. 6.

Dreischritt

Ein Dreiertanz ist hier zu einer Kontertanzform erweitert. Eine Variante davon in: Horak, Tänze aus den deutschen Volksinseln im Osten (ebenfalls aus Galizien!).

Kreuzsprung

Dieser Tanz wurde an einzelnen Orten auch Kreuzpolka genannt. Dazu eine Variante in: Horak, Donauschwäbische Volkstänze. - Hier tanzt im 2. Teil des Tanzes jeweils nur ein Paar. Auch wird an Stelle des Drehers hier Polka (Schottisch) getanzt.

Boiarisch Duadl

Diesem ursprünglich egerländischen Tanz entspricht der "Würge-Walzer" aus dem sudeten-schlesischen Raum.

Schleifer

Die Weise ist teilweise dieselbe wie beim "Schlupper", (v. d. Au, Hess. Volkstänze, Teil IV), der aber in der Form keine Beziehung zum Schleifer hat.

Fuchstanz

Eine Variante zu den vielen Formen des "Offenen Walzers".

Tramlam oder Tramp(e)lam

S. a. Scharlach, Schwäb. Volkstänze aus Galizien, Nr. 13 (hier nur als Schnellpolka), v. d. Au, Heit ist Kerb ..., und Commenda, Oberösterreichische Volkstänze. Der Name "Tramlam" kann verschieden gedeutet werden: Möglicherweise geht er auf die "Polka tremplante" des vorigen Jahrhunderts zurück (tremplant = zitternd). Da dieser Tanz, der sowohl im geraden als auch im ungeraden Takt getanzt wird, zur Mazurkagruppe gehört, verdankt er seinen Namen wohl dem Aufstampfen (trampeln!).

Trapscher

Ein Überspringen der an und für sich 3/4taktigen Mazurka-Bewegung auf den 2/4-Takt, wie hier im 2. und 3. Teil, findet sich auch bei dem oberösterreichischen Tramlam (s. Commenda, Oberösterr. Volkstänze).

Wechseltanz

Dieser möglicherweise in der Ansiedlung selber entstandene Tanz zeigt eine Verschmelzung von verschiedenen Grundformen (Schottisch, Stampf- und Klatschtanz, Verbeugungstanz), wie sie im rheinfränkischen Raum (der ursprünglichen Heimat vieler galizischer Siedler) öfter festzustellen ist. Dieser Tanz leitet zu den Tanzspielen über.

Hopser (oder Trapser)

Hier liegt eine stark abgeschliffene Barsovienne-Form vor, bei der sich nur das Schwenken nach links und rechts erhalten hat. In der Musik ist die Verwandtschaft etwas deutlicher.

Spitzpolka

S. a. Schwäb. Volkstänze aus Galizien, Nr. 9 und H. v. d. Au, Heit ist Kerb ..., Nr. 19 - H. v. d. Au gibt an, daß hier möglicherweise ein Zusammenhang mit der Kreuzpolka gegeben sei, ein Text zu diesem Tanz sei nicht vorhanden.

Frau Fr. Beck hat aber zur Spitzpolka einen Text aufgezeichnet, der die Verbindung zur Kreuzpolka aufzeigt, denn dieser Text wird auch zur Weise der (Stettiner) Kreuzpolka gesungen:

In der Ecke sitzt er,	Morgens früh um achte,
Seinen Schnurrbart spitzt er,	Kam der Storch und brachte
Seinen Schnurrbart spitzt er schon, Meiner Mutter einen Sohn.	
Der verflixte Schwiegersohn.	Sie, der Bengel, lacht er schon.

Schameritzel

S. a. Schwäbische Volkstänze aus Galizien, Nr. 11. - Dort ist Form und Weise einfacher und kürzer. - Dieser Tanz ist eine der vielen, hier etwas erweiterten Varianten der "Barsoviene".

Verkehrter

S. a. H. v. d. Au, Heit is Kerb ..., Nr. 38. Variante zu den vielen Formen des "Hans Adam", "Hans Orem", usw. Ebenfalls eine Überleitung zu den Tanzspielen.

Plätscher (auch Plätschtanz)

S. a. Schwäb. Volkstänze aus Galizien, Nr. 12. Variante zu den allgemein verbreiteten Klatschtänzen. 1. Teil der Weise: das Lied "Jungfer Greten", 2. Teil der Weise: u. a. "Ich schmeiß der in die Ripp" (H. v. d. Au, Hess. Volkstänze, 1. Teil). - Auch dieser Tanz ist eine Überleitung zu den Tanzspielen.

In diesen deutschen Siedlungen in Galizien wurden noch weitere Tänze aufgezeichnet, die in gleicher Form und mit gleichen Weisen in vielen anderen deutschen Landschaften vorhanden waren und dort genau oder fast gleich aufgezeichnet worden sind, wie Schiebenschritt, Kuckucks- (Guggugs-) Polka (ein Hackschottisch), Fingerpolka (zur Gruppe des "Reichsverweser" gehörend), (Stettiner) Kreuzpolka, Besen-, Korb-, Stuhl-, Polster-, Tüchel- und Spiegeltanz, Kußwalzer, verschiedene Polkas, Steirer, Walzer, u. a. m. - Diese Tänze wurden in diese Sammlung nicht aufgenommen, da sie bereits genau so mehrfach in anderen Tanzsammlungen vorhanden sind.

Literatur:

Beck-Bellhorn, Schwäbische Dorfmusik, Plauen 1936

Scharlach, Schwäbische Volkstänze aus Galizien, Kassel 1926

von der Au, Heit is Kerb in unserm Dorf, Kassel 1954

von der Au, Hessische Volkstänze I, Kassel 1931; III, Kassel 1934; IV, Kassel 1937. ("Deutsche Volkstänze", Nr. 9/10, 17/18, 37/38)

Horak, Donauschwäbische Volkstänze, München 1954

Horak, Tänze aus den deutschen Volksinseln im Osten, Potsdam 1939

Commenda, Oberösterreichische Volkstänze, Kassel 1928 ("Deutsche Volkstänze", Nr. 4)